

Sorge um die Schöpfung – eine Erklärung zum Thema Umwelt

Diese Erklärung wurde vom Exekutivausschuss der Generalkonferenz der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten anlässlich der Jahressitzung am 12. Oktober 1992 in Silver Spring, Maryland, angenommen und beschlossen. (Veröffentlicht im ADVENTECHO-EXTRA, Juni 1993.)

Die Welt, in der wir leben, ist ein Geschenk des Gottes, unseres Schöpfers, „der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen“ (Offenbarung 14,7; 11,17.18). In diese Schöpfung hat er Menschen hineingestellt und befähigt, zu ihm selbst, zu ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt in Beziehung zu treten. Als Siebenten-Tags-Adventisten sehen wir deshalb die Erhaltung und Bewahrung der Umwelt in engem Zusammenhang mit unserem Dienst für Gott.

Den Siebenten-Tag der Woche – den Sabbat – hat Gott zum Denkmal und zum Zeichen der beständigen Erinnerung an sein Schöpfungswerk bestimmt. Indem sie diesen Tag als Ruhetag begehen, weisen Siebenten-Tags-Adventisten auf die einzigartige Beziehung zwischen Gott und seiner Schöpfung hin. Die Beachtung des Sabbats unterstreicht zugleich, wie wichtig es ist, uns selbst als Teil unserer Umwelt zu begreifen.

Die Entscheidung des Menschen, sich gegen Gott zu stellen, führte zu einer Verkehrung der ursprünglichen Absichten Gottes. Darum sind Wasser und Luft verunreinigt, darum sterben Wälder und Tiere, und darum auch werden Bodenschätze und natürliche Ressourcen rücksichtslos ausgebeutet.

Weil wir den Menschen als Teil der Schöpfung Gottes betrachten, umfasst unsere Sorge für die Umwelt auch unsere Gesundheit und unseren Lebensstil. Wir treten für eine ganzheitlich-gesunde Lebensweise ein, lehnen den Genuss von Alkohol, Tabak und anderen Drogen, die unseren Körper schädigen, ab; außerdem fördern wir eine einfache, vegetarische Ernährungsweise.

Siebenten-Tags-Adventisten sind davon überzeugt, dass alle Menschen einen gemeinsamen Ursprung haben, und dass die Würde des Menschen ein Geschenk Gottes ist. Darum bemühen sie sich um einen rücksichtsvollen und entgegenkommenden Umgang aller Menschen untereinander. Weil die Zusammenhänge zwischen Armut und Umweltzerstörung unübersehbar sind, liegt ihnen sehr daran, die Lebensqualität aller Menschen zu verbessern mit dem Ziel, die natürlichen Ressourcen zu erhalten, ohne die Bedürfnisse der Menschheit zu übersehen.

Echter Fortschritt bei der Bewahrung unserer Umwelt lässt sich nur um den Preis persönlicher und gemeinsamer Anstrengungen erreichen. Deshalb nehmen wir die Herausforderung an, für die Verwirklichung des ursprünglichen Planes Gottes zu arbeiten. Motiviert durch unser Vertrauen zu Gott, setzen wir uns dafür ein, die heilende Wirkung auf die Umwelt zu fördern, die von Menschen ausgeht, die durch ihr Leben Gott und Mitmenschen dienen wollen.

Dieser Dienst unterstreicht unsere Bestimmung, Haushalter der Schöpfung Gottes zu sein, Dabei sind wir uns bewusst, dass sich die völlige Wiederherstellung der Schöpfung erst dann vollendet, wenn Gott alle Dinge neuern wird.